

WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD - März 2026 -

Tiefste Temperatur am 28.: - 6,0°C (- 4,2°C)
Höchste Temperatur am 10.: + 19,0°C (+ 20,7°C)
Durchschnittliche Monatstemperatur: + 5,3°C (+ 6,2°C)
Monatssumme des Niederschlags: 38,4 mm (16,7 mm)
Gesamtsonnenscheindauer: 158,8 Stunden (157,9 Stunden)
*(Die Messwerte beziehen sich auf die Wetterzentrale in Bad Schussenried,
die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)*

Bei hoher Sonnenscheindauer zu trocken und insgesamt etwas zu warm

Auf den frühen Frühling folgt der späte Winter

Lange Zeit verwöhnte uns dieser März mit viel Sonnenschein und tagsüber lauen Temperaturen. Doch zum Monatsende hin legten Schnee, Graupel und lausig kalte Nächte die aufkeimenden Frühlingsgefühle auf Eis.

Nach Auflösung der Nebelfelder herrschte unter dem Regiment der Hochdruckgebiete tagelang eitel Sonnenschein. Dabei gab es beachtliche Temperaturunterschiede zwischen den spätwinterlich kalten Nächten und den frühlingshaften Nachmittagsstunden. Flächendeckend nass wurde es erst vom 10. auf den 11. Die großen Regenmengen waren es zwar nicht, die Natur dürstete nach mehr, für die Allergiker war der Regen aber eine wahre Wohltat und auch der Saharastaub wurde ausgewaschen. Nach einer frischen und wechselhaften Phase nahm der frühe Frühling nochmals Fahrt auf, bevor ein markanter Wettersturz die meteorologische Wohlfühlzeit abrupt beendete.

Mit Winddrehung auf nördliche Richtungen gelangte Polarluft zu den Alpen und die Temperaturen stürzten in den Keller. Kräftige Schnee- und Graupelschauer sorgten für spätwinterliche Verhältnisse und zahlreiche Unfälle auf glatten Straßen und Gehwegen. Nachts wurde es klirrend kalt. Bei klarem Sternenhimmel verzeichneten die Wetterbeobachter und deren Messstationen Tiefstwerte um die

minus fünf Grad, örtlich gar nahe minus zehn Grad. Nur gut, dass die Vegetation nicht ganz so weit fortgeschritten war wie in den letzten Jahren, wodurch sich die Auswirkungen in den Freilandkulturen und in der Natur zumeist in Grenzen hielten. Am Bodensee blühten jedoch teilweise die Kirschbäume und frühe Apfelsorten. Hier war vor allem die Nacht auf den 28. (Samstag) lageabhängig und dort, wo die Bäume und Pflanzen dem Frost schutzlos ausgeliefert waren, prekär und mit Schäden verbunden.

Ein Kaltlufteinbruch um diese Jahreszeit ist alles andere als ungewöhnlich. Es handelt sich um den so genannten 'Märzwinter', einen recht zuverlässigen Witterungsregelfall, der öfters mal spürbar den frühen Frühling eingebremst. Dabei wurden sogar schon richtig arktische Werte um die minus 20 Grad gemessen, zuletzt 2005, allerdings zu Monatsbeginn.

In der Endabrechnung geht dieser März trotz alledem als zu warm in die Jahrbücher der Meteorologen ein, wenn auch lediglich um ein paar Zehntel Grad. Er war an allen der rund 300 Wetter- und Niederschlagsstationen im Messnetz der Wetterwarte Süd teils erheblich zu trocken und auffallend sonnenscheinreich, wobei das Sonnenscheinsoll vielerorts bereits zur Monatsmitte erreicht oder überschritten wurde.

Vorherzusagen, was uns die kommenden Wochen bringen werden, ist reine "Glaskugelprognostik", die immer mehr um sich greift und von nicht wenigen Menschen unreflektiert übernommen wird. Fakt ist, dass gerade in Zeiten des Klimawandels, trotz der allgemeinen Erwärmung, Spätfröste ein Thema sind und bleiben werden, da sich die Wettergegensätze verschärfen. Man sollte den Frühling also nicht vor den Eisheiligen Mitte Mai loben.

WWS-oro